

Christoph Balmer – der (un)bekannte Nachbar

Was wissen wir von unseren Nachbarn? Vielleicht den Beruf, ihr Alter, kennen die Familienmitglieder, die Hobbies. Und wie oft werden wir von ihrer Vielseitigkeit überrascht, wenn sie uns ihre Geschichte erzählen...

Den meisten Oberwilern ist Christoph Balmer vermutlich bekannt, wohnt er doch mit seiner Frau Rita seit 34 Jahren in Oberwil. Hier sesshaft geworden sind sie, weil die städtische Pensionskasse familienfreundliche Wohnungen an der Widensstrasse angeboten hat und sie bald eine Familie gründen wollten. Ihr Sohn Simon (heute Wirtschaftsprüfer) ist dann kurz nach dem Umzug zur Welt gekommen; später komplettierte Tochter Cécile (heute Kinderchirurgin) die Familie. Durch die Kinder waren sie bald voll integriert. Die Balmers haben Quartierfeste mitorganisiert, gingen an die Chilbi, den Klinik-Basar, ans Tellenörtli. Als Geschäftsleiterin von S&E Zug gründete Rita Balmer die erste Eltern-Lehrergruppe ELG. 1998 bezogen sie ein Eigenheim an der Artherstrasse.

Aufgewachsen ist Christoph Balmer in Zug. Er habe während der Schulferien in der Buchhandlung und Verlagsauslieferung der Eltern mitgeholfen und sich ohne deren Druck für die Ausbildung zum Buchhändler entschieden. Die beiden älteren Geschwister hatten schon andere Berufe. So hat er 1978 das Geschäft übernommen, als sein Vater unverhofft starb. Am Anfang war es hart, als 25-jähriger das Unternehmen, die Buchhandlung an der Neugasse, die Verlagsauslieferung in Hünenberg zu führen und den Verlag Klett & Balmer mitzuverantworten. Dank jugendlichem Elan und Neuausrichtungen gelang es ihm, das Geschäft zu vergrössern. Bald

schuf er sich im Metalli einen zweiten Standort. Daneben konnte er auch die Verlagsvertretungen stetig erweitern, auf über 100 Verlage. 2004 eröffnete er zusammen mit Lüthy und Stocker im EKZ Zugerland die Filiale «Balmer und Stocker». Ebenfalls 2004 legte er den Verlagsvertrieb mit BD Bücherdienst in Einsiedeln zusammen, bis er 2008 entschied, diesen Geschäftsteil zu veräussern. Gleichzeitig packte er die Chance, im Citypark das neue Geschäft zu eröffnen und schloss die Läden an der Neugasse und später in der Metalli. Die Buchhandlungen sind heute im Unternehmensverbund Lüthy Balmer Stocker integriert. In der gemeinsamen Zuger Tochtergesellschaft Bücher Balmer AG ist er Verwaltungsratspräsident. Im Tagesgeschäft ist er nicht mehr involviert, er moderiert aber die Veranstaltungen und erledigt Hintergründarbeiten.



Seit 2009 ist Christoph Balmer Leiter des neu geschaffenen «Forums Kirche und Wirtschaft» der katholischen Kirche im Kanton Zug. Diese Fachstelle ist in der Schweiz einzigartig und hat

den Auftrag, eine Brücke zwischen der Kirche und der Wirtschaft zu schlagen. Er tut dies u.a. mit Veranstaltungen in Kappel a.A. zu wirtschaftsethischen und gesellschaftspolitischen Themen, aber auch mit Begegnungen von kirchlichen Angestellten und Behördenmitglieder mit örtlichen Unternehmungen. Ziel ist die Schaffung von gegenseitigem Verständnis und den Abbau von Berührungängsten. Dafür kann er aus seiner langjährigen Unternehmererfahrung und seinem riesigen Netzwerk schöpfen.

Seit seiner Schulzeit spielt er Cello und ist seit vielen Jahren Mitglied und Präsident im Stadtorchester Zug. Die Kultur hat es ihm auch sonst angetan. Er ist Mitbegründer und Präsident der IG Kultur Zug, der Herausgeberin von ZugKultur (Webportal und Magazin, früher Kulturkalender), durch den Verein auch Mitinitiant der Spinni Halle in Baar und der Chollerhalle in Zug. Auch ist er Vorstands- und Jurymitglied des Zuger Übersetzerstipendiums.

Nun kennen wir einige Facetten, die den Menschen Christoph Balmer ausmachen: Er ist Nachbar, Buchhändler, Verwaltungsratspräsident, Fachstellenleiter, Cellist, Ehemann, Vater, Netzwerker, Veranstalter, Velofahrer. Und vermutlich noch viel mehr.

Text: Bernadette Marie Haas

Bild: Karl Peter Weber

Gemeinsam wollen sie die kommenden Herausforderungen meistern

Seit mehr als einem Jahr wohnt im katholischen Pfarrhaus Oberwil eine eritreische Flüchtlingsfamilie. Bisrat Gebrehawariat und Ghebrihiwet Matiwos mit ihrer Tochter Shalom sind dankbar und glücklich, dass sie vereint als Familie an einem sicheren Ort leben dürfen.

Die Begrüssung ist herzlich. «Willkommen, treten Sie ein!» Aus der kleinen, einfachen und gemütlich eingerichteten Wohnung duftet es nach frisch gebackenem Kuchen. Shalom, die 15 Monate alte Tochter, hält eine kleine Puppe in ihren Armen. Noch blickt sie mit ihren runden, dunklen und wachen Augen etwas scheu den Besuch an. Ihr Haar ist mit kleinen, kunstvoll frisierten Haarzöpfen und vielen bunten Haargummis geschmückt. Die Familie Bisrat Gebrehawariat und Ghebrihiwet Matiwos wohnt seit Januar 2016 im Pfarrhaus in Oberwil. «Ja, es ist sehr schön hier», sagt Bisrat. «Wir sind glücklich und danken Gott jeden Tag, dass wir an einem sicheren Ort leben dürfen.»

Einstimmiger Beschluss der Pfarreiversammlung

«Die schrecklichen Bilder und Berichte in den Medien über das Flüchtlingsdrama haben uns nicht kalt gelassen. Die Pfarrei Bruder Klaus hat sich schon länger Gedanken gemacht, wie wir helfen können», sagt Gemeindeleiter Michael Brauchart. «Als dann noch ein Mail unseres Bischofs mit dem Aufruf kam, Wohnmöglichkeiten für Flüchtlinge in den Pfarreien zu prüfen, fühlten wir uns bestärkt.» Die Pfarreiversammlung beschloss einstimmig, dass der Raum im Pfarrhaus, der bis anhin als Sitzungsraum diente, mit einfachen Mitteln zur 2-Zimmer-Wohnung umfunktioniert werden soll. Der Kirchenrat hat das Anliegen unterstützt. In Zusammenarbeit mit dem sozialen Dienst Asyl des Kantons Zug wurde das eritreische Ehepaar Bisrat und Ghebrihiwet ausgewählt. Sie sind Christen und gehören der Eritreisch-Orthodoxen Tewahedo-Kirche an. «Die



Familie wurde von der Pfarrei herzlich aufgenommen. Sie haben sich gut eingelebt und integriert», weiss Michael Brauchart, der mit seiner Familie noch bis Juli gleich nebenan wohnt. Beim Einzug vor einem Jahr war Bisrat schwanger, kurz darauf kam ihre Tochter Shalom auf die Welt. Shalom bedeutet Unversehrtheit, Heil, Gesundheit, Wohlfahrt, Sicherheit, Frieden und Ruhe.

Wie frische Luft zum Atmen

Das Leben in ihrer alten Heimat sei kein einfaches gewesen. «Die Regierung ist unmenschlich, Gewalt und das Regime bestimmen den Alltag», sagt Bisrat. Es gab keine Möglichkeit auf ein selbstbestimmtes Leben. Gleich nach der Schule wurden Bisrat und Ghebrihiwet ins Militär eingezogen. «Natürlich liebe ich mein Heimatland. Familie und Freunde leben dort – ich vermisse sie ...». Ihre Stimme versagt, Bisrat hält sich die Hände vors Gesicht und weint. Sie sei jetzt 32 Jahre alt, «aber erst seit ich in der Schweiz bin, habe ich zum ersten Mal das Gefühl, dass ich lebe. Es ist, als ob ich zum ersten Mal frische Luft einatmen kann.» Ihr Mann Ghebrihiwet flüchtete vor acht Jahren aus Eritrea in den Sudan und von dort nach Libyen. Drei Jahre dauerte die Odyssee, die in einem

Flüchtlingsboot übers Meer in Italien und schlussendlich in einem Asylheim in der Schweiz endete. Ghebrihiwets Gesuch auf Asyl wurde entsprochen, er kam nach Unterägeri, besitzt inzwischen die Bewilligung B. Vor zwei Jahren kam auch seine Frau in die Schweiz, auf demselben gefährlichen Weg. Sie und Shalom wurden als Flüchtlinge anerkannt.

Bereit zu lernen und zu arbeiten

Ghebrihiwet arbeitet Teilzeit auf dem Biobauernhof in Oberwil. Toni Niederberger sei ein sehr guter Chef und die Arbeit dort gefalle ihm. Dennoch ist der 37-Jährige auf der Suche nach einer Vollzeitstelle. «Ich möchte unabhängig sein und für meine Familie selber aufkommen können.» Der Schlüssel dazu ist die Sprache. Deshalb besuchen Ghebrihiwet und Bisrat weiter Deutschkurse und pflegen verschiedene Kontakte zu Schweizer Familien. Sie sind sich bewusst, dass in Zukunft noch viele Herausforderungen zu meistern sind. «Wir sind bereit zu lernen und zu arbeiten.» Vereint als Familie wollen sie diese anpacken.

Text/Bild: Doris Marty

Der Mann von der «Tankstelle» geht

Nach 12 Jahren verlässt Michael Brauchart die Pfarrei Bruder Klaus.

Es gibt die Nachrichten, die nimmt man so hin, die sind einem egal, das Leben wird schon weitergehen. Und dann gibt es die Nachrichten, die lassen einen nicht unberührt, da denkt man sich was dabei. So war es auch im ausgehenden Jahr, als auf den Advent hin im Pfarreiblatt zu lesen war, dass Michael Brauchart seine Zelte in Oberwil abbauen und Weggis seine neue Heimat sein wird. Schade, habe ich mir so gedacht, der hat das ja recht gut gemacht. Aber er wird seine Gründe haben, und genau danach habe ich ihn bei unserem Treffen auch gefragt: warum?



«Mit den Menschen hat es nichts zu tun und mit dem See auch nicht», ist seine erste Antwort, von einem Lachen begleitet, die er dann verfeinert. Brauchart wird nächstes Jahr 50 Jahre alt und der Gedanke, bis zu seiner Pensionierung in Oberwil zu sein, gab ihm kein gutes Bauchgefühl. Zudem sind seine beiden Kinder jetzt in einem Alter, wo ein Wechsel auch von der schulischen Situation her noch zu bewältigen ist

– auch wenn die Reaktionen am Anfang heftig waren, mittlerweile haben sie sich an den Gedanken gewöhnt. Auch in der Bevölkerung gab es Menschen, die schon sehr «erschrocken» seien, aber er habe sehr viele ermutigende Reaktionen erhalten, viele hätten ihm auch zu spüren gegeben, dass sie den Schritt verstehen würden. So eine Zäsur kommt ja nicht von heute auf morgen, da stecken Überlegungen dahinter, da wird abgewogen, geplant und wieder verworfen. Bei Brauchart folgte auf die Gedanken, die seine Frau und er über ein Jahr mit sich getragen hatten, auch der Zufall, dass in dem Augenblick, wo er begann Ausschau zu halten nach einem neuen Betätigungsfeld, ein Inserat für die Stelle als Pastoralraumleiter in Greppen-Weggis-Vitznau geschaltet wurde; wenn's passt, dann passt es.

Herzblut und Feuerwachen

Im Gespräch spricht er auch von Ermüdungserscheinungen, der Angst, dass einem manchmal die Ideen ausgehen, dass man in einen Trott verfällt. So betrachtet ist der Aufbruch an neue Ufer verständlich und es würde an dieser Stelle auch keinen Sinn machen zu harnern. Michael Brauchart hat in den letzten 12 Jahren viel Herzblut in die Pfarrei, aber auch ins Dorf Oberwil, gesteckt. Und er blickt auf 12 gute, schöne Jahre zurück. Er habe tolle Menschen kennengelernt aus allen Altersschichten, die viele interessante Projekte mit ihm getragen hätten. Besonders gerne erinnert er sich an die Feuerwachen anlässlich der «offeni Chile», an die Ministrantenlager und an all die Anlässe, die nicht einfach nur 0815 waren, sondern die etwas aus dem Rahmen fielen. Dann waren aber auch bewegende, berührende und traurige Momente, die nun halt auch dazu gehören ins Leben eines Seelsorgers. Er war vielen ein Unterstützer und Berater und so freut es ihn sehr, dass ihn die Pfadi Schwan, deren Präses er war, auf dem Namen Apoyo getauft haben, eben, der Unterstützer.

Die Kirche ist im Dorf verankert

Ihm war immer wichtig, dass die Kirche etwas von Grosszügigkeit ausstrahlt, denn Gott sei grosszügig und seine Liebe sei grenzenlos. Er hat sicher ganz viel dazu beigetragen, dass die Kirche ihren Platz im Dorf hat, dass sie ein fester Bestandteil des kulturellen Dorflebens ist. Es hat ihn natürlich gefreut, wenn sein Engagement belohnt wurde, wenn viele Leute zu einem speziellen Gottesdienst erschienen oder wenn er an einer Chnöpflifir die vielen glücklichen Kinder sah. Aber, er kennt auch die leeren Ränge in der Kirche, sagt, es brauche «en lange Schnuuf». Für die Menschen, die dabei seien, für die machen er und sein Team sicher etwas Gutes und daran freue er sich. Es sei nun halt mal so, dass es heute viele Möglichkeiten gäbe um aufzutanken und die Kirche sei heute nun mal eine dieser Tankstellen unter vielen. Es sei ja auch in Vereinen und politischen Parteien nicht einfach die Mitgliederzahlen zu halten und Menschen zu finden, die sich engagieren. Unsere Gesellschaft ist angewiesen darauf, dass sich Menschen freiwillig für andere einsetzen, sonst funktioniert es nicht; und vielleicht stirbt dadurch etwas Schönes.

Und so «stirbt» jetzt auch für Oberwil etwas Schönes, und was die Zukunft für Oberwil bereithält, steht zurzeit noch in bistümlichen Sternen, die zu deuten Anfang Juni noch unmöglich war. Für Michael Brauchart möge die Zukunft viel Erfreuliches bereithalten, das sei ihm und seiner Familie gegönnt, nicht zuletzt als Dank für seinen unermüdlichen Einsatz für unser Dorf.

Das letzte Wort gehört ihm: «Vergesst die Kirche nicht, vergesst den Herrgott nicht, vergesst nicht, dass es noch anderes zwischen Himmel und Erde gibt, als das, was man berühren kann oder was auf dem Konto liegt!»

Text: Alex Kobel

Bild: Zuger Pensionskasse;
Rainer Wolfsberger, wolffoto.ch

marcel schläpfer



malt
paints

dekoriert
decorates

beschriftet
lettering



076 345 84 24

marcelmalt.ch

6317 oberwil



079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

BIO
HOF
ZUG

HofLaden

Café

Schüür 59

Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00-12.00 Uhr
14.00-17.00 Uhr
Sa: 9.00-14.00 Uhr

toppharm

Kolin Apotheke

ganzheitliche
Beratung



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

Brandaktuell: Der 3. Löschzug stellt sich vor



Einführungskurs FFZ 2017, Flüssigkeitsbrand mit Schaum gelöscht

Die Feuerwehr ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Sie leistet unverzüglich Hilfe, insbesondere bei:

- Gefährdung von Personen und Tieren
- Bränden und Explosionen
- Elementarereignissen
- Ereignissen, welche die Umwelt gefährden.

Der Verein:

Seit mehr als 130 Jahren besteht der 3. Löschzug Oberwil, welcher Teil der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug ist (kurz FFZ).

Einige Mitglieder leben schon lange in oder um Oberwil und sind mit dem Dorf verwurzelt. Andere kommen beispielsweise aus den USA oder den Niederlanden und haben sich hervorragend integriert.

Nebst dem dienstlichen Teil werden auch einige gesellschaftliche Anlässe durchgeführt; alle Termine sind auf unserer neuen Homepage zu finden!
www.ffoberwil.ch



EFK FFZ 2017, Rettungsdienst auf 32m Höhe, möglich dank Autodrehleiter

Organisation:

Präsident: Silvan Schnellman
Korpschef: Christian Buob
Korpschef Stv: Philipp Roth
Kassier: Peter Sereika
Aktuar: Robert Keller
Beisitzer: Davide Salazar

Interesse am Feuerwehrdienst und dem Vereinsleben?

info@ffoberwil.ch
www.ffoberwil.ch

Neueingeteilte 2017



Daniele Keiser

Warum ich wieder beigetreten bin:

- Wir sind mit Leidenschaft für unsere Mitbürger im Einsatz
- Eine tolle Kameradschaft
- Eine Familientradition

**Feuerwehr ist cool!
Sei auch dabei!**

Robin Olthof



Ich bin vor zwei Jahren aus den Niederlanden nach Zug gezogen.

Ich wurde in Zug herzlich aufgenommen und wollte gerne etwas zurückgeben.

Nach dem Besuch einer aufregenden Übung dachte ich:

Ja, das ist es für mich!

CHRISTIAN SEEBERGER

Miteinander in schwerer Zeit

Widenstrasse 16a 6317 Oberwil christian-seeberger.ch



ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

WEIN- & GETRÄNKEMARKT
INDUSTRIESTRASSE 47, ZUG
LINDENGASSE 1, UNTERÄGERI
WWW.GETRAENKEZUG.CH



WEBER-VONESCH



seit 1948

Versorgt mit Vielfalt.

Damit Sie bereichernde Events
geniessen können, geben wir
als Sponsor eines vielfältigen
Kulturlebens **seit 125 Jahren**
unser Bestes.

wwz.ch



Versorgt mit Lebensqualität



POTENZIAL ENTFALTEN
COACHING · THERAPIE · WORKSHOPS

Neu:

- Seminare für Paare
- Einblick und Erlebnisabende
- Erweitertes Coaching- und Therapieangebot
- Workshop: Intuition, Kreativität und Bewusstsein

www.potenzialentfalten.ch

Rico Huder & Rahel Fuchs · 041 712 17 41 · info@rico-huder.ch

...wo sich die
Oberwiler auch
zu Hause fühlen.

BALMER

BUCHHAUS.CH

Bücher Balmer
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Bücher Balmer
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BALMER

Besuchen Sie unsere
190 m² grosse
Küchenausstellung
in Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



Voranzeigen

Tellenörtlifest am Montag, 31. Juli

NOG und 3. Löschzug Oberwil laden ein zum Tellenörtlifest am See, ab 18.30 Uhr. Festwirtschaft der Feuerwehr Oberwil, Auftritt der Oberwiler Dorfmusik und den Alphornbläsern Echo vom Tellenörtli. Wir ermuntern die Oberwiler und Oberwilerinnen, ihre Häuser und Fenster für den 1. August zu beflaggen und freuen uns auf einen gemütlichen Abend im Kreise der Oberwiler Bevölkerung. Details erfahren Sie im Flugblatt, welches an jeden Haushalt in Oberwil verteilt wird.

Der Vorstand NOG

Oberwiler Chilbi 2. / 3. September

Organisiert durch die NOG und verschiedene Oberwiler Vereine.

Samstag, 2. September

Fussballturnier, organisiert durch den Stamm Schwan der Pfadi Zyturm. Kinderflohmarkt und Chilbibetrieb am Nachmittag, Skichilbi am Abend mit dem Skiclub Oberwil im Festzelt.

Sonntag, 3. September

Chilbisonntag für Gross und Klein mit: Chilbigottesdienst, Festwirtschaft, Oberwiler Dorfmusik, Chilbibetrieb, diverse Markt- und Erlebnisstände. Details erfahren Sie im Flugblatt, welches an jeden Haushalt in Oberwil verteilt wird.



Grümpelturnier der Pfadi Schwan



Die Pfadi Zyturm lädt Sie herzlich für das Oberwiler Grümpeltturnier 2017 ein. Auch dieses Jahr organisiert der Stamm Schwan den Traditionsanlass während der Oberwiler Chilbi. Egal ob als aktiver Mitstreiter oder als miteifernder Zuschauer: Bei uns sind Sie am 2. September bei Kaffee, Kuchen, Wurst, Musik und spannenden Spielen herzlich willkommen!

Das Turnier wird in vier verschiedenen Kategorien gespielt:

Kategorie A: 1. – 3. Primarklasse
(bis Jahrgang 07)

Kategorie B: 4. – 6. Primarklasse
(Jahrgang 04 bis 06)

Kategorie C: 1. – 3. Oberstufe
(Jahrgang 03 bis 01)

Kategorie D: Erwachsene
(ab Jahrgang 00)

Gespielt wird mit einem Torwart und vier (Kategorie C+D) oder fünf (Kategorie A+B) Feldspielern. Die Teilnahme für die Kategorien A + B ist gratis, für den Rest erheben wir eine Anmeldegebühr von Fr. 50.–, um unsere Unkosten zu decken. Wir können euch jetzt schon einen sportlichen Tag, gute Verpflegung und tolle Preise versprechen!

Interessiert? Dann melde dich doch bis spätestens **25. August** mit Teamnamen und einer Liste deiner Mitspieler bei:

Felix Niederberger
Artherstrasse 59, 6300 Zug
felix_niederberger@hotmail.com

Wir freuen uns jetzt schon auf ein spannendes und nervenkitzelndes Turnier!

Allzeit bereit!
Der Stamm Schwan der Pfadi Zyturm

Kinder-Artikel-Börse im Pfarreiheim



Mittwoch, **20. September**, 14 – 16 Uhr.
Annahme: Dienstag, 19. September,
15 – 18 Uhr.

5. Oberwiler Weihnachtsmärkt



Feiner Duft nach Crêpes, zauberhafter Lichterglanz, bunte Handarbeiten, bezaubernde Kindermärchen, begeisterte Besucherinnen und Besucher ... all dies ist in Erinnerung geblieben vom letztjährigen Oberwiler Weihnachtsmärkt.

Deshalb laden wir zum 5. Oberwiler Weihnachtsmärkt auf dem Biohof Zug, Artherstrasse 59 ein.

Der Anlass findet am **2. Dezember** von 10 – 15 Uhr statt.

Gesucht werden kreative Oberwilerinnen und Oberwiler, welche ihre selbstgemachten Produkte und Handarbeiten – Gemaltes, Gefilztes, Gestricktes, Gebackenes, Geschnitztes, Geklebtes, Gehäkeltes – verkaufen oder mit einer kleinen Darbietung das Rahmenprogramm bereichern möchten.

Informationen und Angaben zur Anmeldung (**Anmeldeschluss 31. August**) erhalten Sie bei Sibylle Kopp, sibylle.kopp@live.com, Tel. 041 711 17 14.

CANTIENICA®- Beckenbodentraining

Die Kraft, die aus der Mitte kommt!

hilft schnell und nachhaltig bei
Beckenbodenschwäche, Rücken- und
Nackenschmerzen, Gelenkschmerzen,
Haltungsschwäche, Prostatabeschwerden, etc.

Gruppenkationen im Fuchsloch 4b

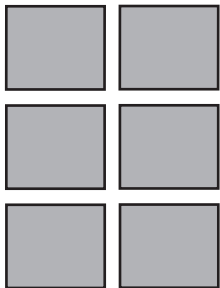
Infos auf www.cantienica-oberwil.ch

silvia.spescha@gmx.ch



**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER  FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88



gärtner
bösch & hürlimann

artherstrasse 3
6318 walchwil
telefon/fax 041 758 19 70
www.boeschhuerlimann.ch

„Die besondere Art,
Zuger Edelbrände zu geniessen.“

Heiner's
Destillate

Heiner's Destillate GmbH

Thomas & Cordula Heiner Mobil +41 79 915 06 13
Hofstrasse 9 info@heiners-destillate.ch
6300 Zug www.heiners-destillate.ch

Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

Voranzeige zu unserem traditionellen

BAZAR

mit Markt, Unterhaltung und kulinarischen Speisen

am Samstag, 25.11 und Sonntag, 26.11.2017
10.00 – 17.00 Uhr

Für unseren Bazar suchen wir:

- gut erhaltene, brauchbare Gegenstände für den Flohmarkt (Grosse und sperrige Möbelstücke können nicht angenommen werden.)
- freiwillige Helferinnen und Helfer, die Freude am Umgang mit Menschen haben und uns während des Anlasses unterstützen.

Wenn Sie Flohmarktartikel abgeben oder uns beim Bazar unterstützen möchten, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf, **Tel. 041 726 33 00**.

Wir von der Psychiatrischen Klinik Zugersee freuen uns auf Sie.

Der Reinerlös wird vollumfänglich für die Freizeitgestaltung der Patienten verwendet.

Das Bazar Organisationskomitee

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie
Eine Institution der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf
Konkordatsklinik der Kantone Uri, Schwyz und Zug

Bauprojekte zwischen Klinik und Dorf

Wie geht es weiter mit dem Wohnbauprojekt Mülimatt? Was ist geplant betreffend Erweiterung der Klinik?

Seit bald zwei Jahren stehen die Bauprofile auf der Wiese zwischen Klinik und Dorf. Der Wind und vielleicht auch weidende Rinder haben dafür gesorgt, dass einzelne Stangen inzwischen etwas schief in der Landschaft stehen. Bekanntlich planen die Besitzer der Liegenschaft hier den Bau von mehreren Wohnhäusern. In drei Häusern entlang der kleinen Strasse zwischen Widenstrasse und dem alten Stall sollen 24 Eigentumswohnungen, in zwei Häusern entlang des Mülimattweges würden 32 preisgünstige Mietwohnungen entstehen. Das Projekt der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf ist das Resultat eines Wettbewerbs,

den Fussgängern und Radfahrern wieder zur Verfügung. Das Baugesuch wurde am 21. September 2015 eingereicht. Innerhalb der öffentlichen Auflage gingen Einsprachen gegen das Bauvorhaben ein. Der Stadtrat hat die Einsprachen abgewiesen und die Baubewilligung Ende März 2016 erteilt. Gegen diesen Entscheid wurde Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben. Es wird erwartet, dass das Gericht in den nächsten Monaten entscheidet. Gegenstand des Beschwerdeverfahrens sind laut Auskunft des Bauamtes Bauvolumen, Abstände, Erschliessung, Einordnung und Lärm. Sind es die 96 geplanten Parkplätze, die die Einsprecher dazu bewegen haben, gegen das Projekt Einsprache zu erheben? Schade, dass die Anregung, an dieser sehr gut durch den

soll. Auch hier wäre mit zusätzlichem Verkehr zu rechnen. Vor vier Jahren wurden wir über die angedachte Erweiterung der Klinik informiert. Der bestehende Zonenplan wurde revidiert (siehe im Archiv der Dorfzytig: www.6317.ch, Ausgabe 4/2013). Nachdem der neue Zonenplan in Kraft getreten ist, wäre nun eine Erweiterung der Klinik möglich. Stehen auch hier schon bald Bauprofile, muss auch hier eine weitere grüne Wiese verschwinden? Wir haben in der Klinik Zugersee nachgefragt und vom Interims-Direktor Markus Müller Folgendes erfahren: Der Altbau wurde in den vergangenen Jahren saniert und ausgebaut. Hier sind zwei zusätzliche Stationen entstanden. Möglich wurde dies dank dem Wegzug der Barmherzigen Brüder und dem Umzug des Wohnheims Rufin. In den beiden neuen Stationen hat es Platz für Zusatzversicherte und Suchtkranke. Man hat also viel Raum gewonnen. Es sei nicht das Ziel, die Anzahl Betten zu erhöhen. Weil nach dem Grundsatz «ambulant vor stationär» gehandelt werden soll, gibt es mittelfristig genügend Betten in der Klinik Zugersee. Die psychiatrische Klinik nimmt in erster Linie Patienten der Kantone Uri, Schwyz und Zug auf. Mit der Klinik Zugersee soll die stationäre psychiatrische Versorgung der Bevölkerung der drei Kantone sichergestellt werden. Bereits wieder in die Jahre gekommen sind die Neubauten nördlich des Altbaus. Es sei nicht gut möglich, diese Bauten im laufenden Betrieb zu sanieren, meint er. Wenn die Sanierung nötig wird, dann ist es möglich, dass nördlich der bestehenden Bauten ein Gebäude hochgezogen wird. Dies kann auch ein Haus sein, das nur befristet stehen wird. Bevor jedoch gebaut wird, braucht es eine grosse Planung und erhebliche finanzielle Mittel. Markus Müller geht davon aus, dass in den nächsten fünf Jahren noch nichts unternommen wird.



dessen Ergebnis bereits vor 6 Jahren vorgestellt wurde. Die Bauherren haben sich damals für den Vorschlag von Baumann Roserens Architekten AG aus Zürich entschieden. Erschlossen wird die Liegenschaft über den inzwischen etwas verbreiterten Mülimattweg. Der Weg zwischen Stall und Widenstrasse (Buurewägli) wird während der Bauzeit geschlossen. Leicht Richtung Berg verschoben, steht das Strässchen danach

öffentlichen Verkehr erschlossenen Lage ein autofreies Quartier zu planen, nicht aufgenommen wurde. Sollte das Verwaltungsgericht nun die Beschwerde der Einsprecher abweisen, so können diese an das Bundesgericht gelangen. Dies würde nochmals eine Verzögerung um zirka ein Jahr bedeuten.

Ebenfalls interessiert uns Oberwiler, ob und wann die Klinik erweitert werden

*Text/Bild: Stefan Hodel
Leiter NOG-Verkehrskommission*

Schräge Vögel und rasante Flitzer

In den schönen Gärten von Oberwil picken, jagen und nisten reichlich Singvögel. Wir freuen uns über ihr Vogelkonzert am frühen Morgen wie auch am Gesang der Amsel bis spät abends. Ab Mai sind langsam laute Zwischenrufe vernehmbar. Die Mauersegler oder Spyren sind da und mit ihnen der Sommer.

Zum Zwitschern der Gartenvögel und Schwalben, die ebenfalls zu den Singvögeln gehören, gesellen sich im Verlauf von Juni und Juli mehr und mehr schrille Zwischenrufe «sriiii, sriiii, sriiii» von dunklen, fast schwarzen Flitzern, die meist paarweise oder sogar in richtigen Schreigruppen schräg um die Häuser sausen. Diese Luftkünstler sind weder Singvögel, noch sind sie mit den Schwalben verwandt, obwohl sie auf den ersten Blick von der Erscheinungsform recht ähnlich sind. Die Mauersegler oder Spyren sind leicht grösser als die Mehl- oder Rauchschalbe. Sie sind, gerade im Kerngebiet von Oberwil, wesentlich häufiger, fliegen noch etwas rasanter, gehen nie auf den Boden und ruhen sich schon gar nicht gemütlich auf Leitungen aus. Sie unterscheiden sich durch die Sichelform ihrer Flügel recht deutlich von den Schwalben. Der Dialekt-Ausdruck *Spyr* stammt übrigens aus dem Mittelhochdeutsch und bedeutet unter anderem Spitze, was treffend auf die Flügelform

hinweisen würde. (Eine Karte wo Mauersegler vorkommen ist zu finden auf: www.zugmap.ch/kombinierbare-Geodaten/Umwelt-und-Natur/Gebäudebrüter-Cham/Zug/Navigation-auf-Oberwil.)



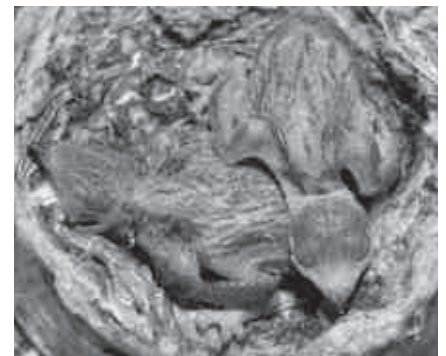
Quelle GIS Zug. Standorte, wo Spyren nisten

Verdrängen die Mauersegler die Schwalben? Nein, die verschiedenen Arten bevorzugen ganz andere Standorte und diejenigen der Schwalben wie Scheunen und offene Ställe werden seltener, während die Mauersegler sich in kleinsten Spalten und Dachvorsprüngen noch einrichten können.

Aus den ehemals Fels- und Baumbrütern sind mittlerweile 99 Prozent Bewohner menschlicher Siedlungen geworden. Die Mauersegler sind in unserer Region vor allem Gebäudebrüter. Allerdings werden durch Altbausanierungen und die Erstellung moderner Glasbauten in den letzten Jahrzehnten die Nistmöglichkeiten immer knapper. So sind die Schwalben aktuell gefährdet, die Mauersegler «erst» potentiell.

Nestbau und Jungenaufzucht

In der Luft schnappen die Mauersegler im Mai Federchen, Blätter, Halme und ähnliches auf und bauen daraus unter einem Dach, auf einem Dachbalken oder auch in einem speziellen Nistkasten ein kleines Nest. Dann, Ende Mai oder Anfang Juni werden 2 bis 3, in seltenen Fällen auch 4 Eier hineingelegt. Übrigens: Wenn man den Vogel nicht beim Eierlegen sieht, kann man unmöglich auf das Geschlecht des Vogels tippen: Beide Altvögel beteiligen sich – ununterscheidbar – beim Nestbau, beim Brüten und bei der Aufzucht. Nach etwa 3 Wochen schlüpfen die jungen Mauersegler.



Geschlüpfte Jungvögel



Abb. 1: Fast unbemerkt und noch recht still tauchen sie Ende April/Anfang Mai bei uns auf, werden im Juni und Juli zahlreicher und lauter und verlassen uns wieder Ende Juli/Anfang August.

Die Fütterung im Nest respektive in der Nistgelegenheit dauert 6 – 7 Wochen. Diese Zeitdauer ist notwendig, da der Mauersegler nach dem Ausfliegen voll flugfähig sein muss. Anfangs werden die noch federlosen Jungen zum Schutz vor der Kälte «gehudert»; später sind beide Altvögel auf der Futtersuche. Sie schleppen alle halbe bis ganze Stunde ein Bällchen mit einigen Hundert in der Luft aufgesammelten Insekten wie Mücken, Fliegen, Schnaken, Spinnen etc. an, schön gespeichert im Kehlsack.



Abb. 4: Mauersegler mit gefülltem Kehlsack

Fast das ganze Leben in der Luft

Gegen Ende der Aufzuchtzeit wird der junge Mauersegler immer unruhiger, übt sich im Flügelschlagen im oft recht engen Neststandort und stürzt sich dann eines Abends mutig aus dem Ausflugloch. Von da an ist er, der vorher nie einen Meter flog, ununterbrochen bis zu 10 Monate in der Luft ohne jede Bodenberührung. Dies wusste man schon länger, aber erst in den letzten Jahren konnte dies auch durch winzige, an Mauerseglern angehängte Flugschreiber nachgewiesen werden.

einige Tage in der Region erholen und das fehlende Gewicht aus der Luft «nachfischen». Die Mauersegler fliegen über die Sahara weiter nach Süden z.T. bis Südafrika, viele bleiben im Luftraum über den Feuchtsavannen und den Regenwäldern. Im Gegensatz zu den Schwalben kann ein Mauersegler recht alt werden: bis zu 20 Jahre! In dieser Zeit kommt er auf eine Flugleistung von etwa 3 Millionen km. Er verbringt fast sein ganzes Leben in der Luft. Nebst der Nahrungssuche und dem Trinken, meistert er auch das Schlafen, die Pflege des Gefieders im Flug. Nur für die Brut und Jungenaufzucht wird «Bodenkontakt» aufgenommen. Die Mauersegler haben sich an dieses Leben in der Luft so angepasst, dass sie lange, sichelförmige Schwingen und sehr kurze Füsse haben, so kurz, dass man lange glaubte, sie besässen gar keine. Somit wird auch klar, warum der wissenschaftliche Name *Apus apus* lautet, was so viel wie der «fusslose Fusslose» heisst. Die Füsse eignen sich tatsächlich nicht besonders zum Gehen und Starten von einer ebenen Fläche, dafür aber zum Festklammern an senkrechten Wänden.

Beobachten Sie diese Vögel! Die Zeit ist so schnell vorbei. Mit Wehmut sehe



Junger Mauersegler

Aufgenommen draussen in der Luft wird der Neue von den Vorjährigen in ihre Schreicamps. Er wird mit ihnen auch die Nächte in der Luft verbringen, in 700 bis 3000 Metern über Boden im «Schlaf-flug». Mit den Vorjährigen zusammen fliegt er Ende Juli oder Anfang August ab nach Afrika, während sich die Altvögel vom anstrengenden Brutgeschäft noch

ich zu, wie gegen Ende Juli die Zahl kleiner wird und eines Tages im August wieder die übliche Stille einkehrt ohne das geliebte «sriiii, sriiii, sriiii».

Benedikt Steinle

Ornithologischer Verein der Stadt Zug
Bilder: Ornithologischer Verein der Stadt Zug

Abb. 1 + 4 © Bernhard Glüer

Hinweis:

Um Oberwil herum sind auch häufig Raubvögel zu sehen: Rotmilane, Schwarzmilane, Mäusebussarde und gelegentlich Turmfalken. Wobei vor allem die Mäusebussarde und Turmfalken von den (zu?) zahlreichen Rabenkrähen arg bedrängt werden. In einer gemeinsamen Aktion haben der Zuger Vogelschutz und der Ornithologische Verein der Stadt Zug im Jahr 2009 im ganzen Kantonsgebiet Nistkästen für Turmfalken und die leider auch seltener werdenden Waldkäuze aufgestellt. Im Raum Oberwil hängen zwei solcher Kästen für Waldkäuze:

a) Auf Weg vom Werkhof oberhalb Fuchsloch Richtung Süden, hinter dem ersten Bänkli nach Westen gerichtet.



b) Am Waldweg oberhalb Otterswil, nach Westen gerichtet.



Die Nutzung dieser Kästen durch den Waldkauz ist aber ungewiss. Meldungen über Beobachtungen – natürlich ohne Beunruhigung der allfälligen Nistkasten-Mieter! – sind sehr erwünscht.

Weiter Infos/Kontakt unter:
www.voliere-zug.ch



*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

Familie Andrea + Franz Iten
Bröchli - Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64



Akupunktur
TuiNa-Heilmassage
Chinesische Kräutermedizin

Gesundheit heisst Gleichgewicht.

Schmerztherapie, Verspannungen, Beschwerden des Bewegungs-
apparates, Akupunktur in der Schwangerschaft, Menopause und bei
gynäkologischen Störungen, Allergien, Verdauungsbeschwerden u.v.m.

Praxis für Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin
St.-Antons-Gasse 5 | 6300 Zug | T: 041 530 20 38 | www.akupunkt-zug.ch

**WIR BAUEN
DIE ZUKUNFT.
SEIT 1759.**

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6304 Zug | Tel. 041 729 19 19
info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

ALLES FÜR IHREN GARTEN

GARTENBAU

Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau |
Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungs-
anlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbe-
leuchtungen

GARTENPFLEGE

Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen
und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege-
und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pflie-
ge von Pflanzflächen und Wechselvorabatten

PFLANZENCENTER/ BAUMSCHULE

Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren
Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige
Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach
Hause | Pflanzen Überwinterungen



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil

Pflanzencenter & Baumschule
Wissenbach 28, 8932 Mettmenstetten
www.gartenbau-schoenenberger.ch

helvetia

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug
T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

Zuger Kantonalbank

Geniessen Sie den Kanton Zug
mit all seinen Facetten.

Wir begleiten Sie im Leben.

Mit Herz und Weitsicht

Xaver Zwyszig wirkte als Lehrer und Lokalhistoriker in Oberwil. Er setzte sich mit viel Elan für das Gemeinwohl ein. Im Mai ist er 86-jährig gestorben.

Der Name Xaver Zwyszig dürfte der jüngeren Generation noch geläufig sein. Er unterrichtete ab 1961 die 5. und 6. Primarschulklasse und begleitete einige junge Oberwilerinnen und Oberwiler auf den Weg ins Erwachsenenleben. In den Jahren von 1971 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Schuldienst 1990 war er Schulhausvorsteher. Zusammen mit dem Lehrerkollegen Alois Hürlimann organisierte er den Chlausempfang neu. So kommt der Chlaus seit 1963 über den See. Einige Jahre später hat er zu einer Melodie von Leo Rinderer einen neuen Text hinterlegt. Dieses Oberwiler Nikolauslied wurde über viele Jahre noch zum Empfang von den Kindern gesungen.

Vielseitiges Engagement

Im Jahr 1965 gründete er zusammen mit Joachim Eder Senior die Freizeitanlage Oberwil. Als erstes wurden handwerkliche und kulturelle Kurse angeboten. Der Grundgedanke: die eigene selbständige Freizeitgestaltung für jedes Alter. Nachdem die Stadt die Liegenschaft Koch kaufte, wurde 1968 die Stiftung Freizeitanlage Oberwil ins Leben gerufen. Bis heute sind die Stadt Zug, die Gemeinnützige Gesellschaft und die Nachbarschaft Oberwil Gimenen NOG beteiligt. Xaver Zwyszig leitete die Freizeitanlage bis 1982. Ein Jahr später ehrt

ihn die Generalversammlung der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen NOG für seine 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Mitbegründer, Präsident und Leiter der Freizeitanlage Oberwil. Seit 1966 war er zudem im Vorstand der NOG, wo er bis 1985 aktiv war und später zum Ehrenmitglied ernannt wird.



«Oberwil bei Zug einst und jetzt» – das Heimatbuch

Das Projekt für die Übersetzung der Protokollbände aus dem Altdeutschen der NOG brachte Xaver Zwyszig und den damaligen Stadtarchivar Christian Raschle zusammen. Der ursprüngliche Gedanke, die Originaltexte in Verbindung mit der Transkription zu drucken, wurde verworfen. Stattdessen reifte langsam der Gedanke, diese Arbeit als Grundlage für ein Oberwiler Buch zu verwenden. Die NOG übernahm die Initiative dazu und

stellte ein Fachgremium zusammen. Eine wichtige Rolle kam Xaver Zwyszig zu, der sich schon länger einen Namen als Lokalhistoriker geschaffen hatte. 1994 ist das Buch «Oberwil bei Zug, einst und jetzt» erschienen, es konnte auf der Post beim damaligen Posthalter Hansjörg Tinner bezogen werden. Die Geschichte von Oberwil liess ihn nie los. Er veröffentlichte seit 1970 zahlreiche lokal-historische Arbeiten wie die Festschrift für die freiwillige Feuerwehr «100 Jahre 3. Löschzug Oberwil» sowie diverse Artikel in der dorfsytig oberwil. Ausserdem schrieb er von 1970 – 1991 als Korrespondent für zwei Zuger Zeitungen. Xaver Zwyszig war 1975 auch Mitbegründer des Oberwiler Kuriers, dem Vorgänger der heutigen dorfsytig, der bis 1995 erschien.

Eine grosse Ehre wurde Xaver Zwyszig 1998 zu teil, als er den Frauentaler Lebkuchen entgegennehmen durfte. Eine Auszeichnung des Zuger Stadtrates für Einwohner, die sich für das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Xaver Zwyszig hinterlässt uns ein wertvolles kulturelles und historisches Erbe. Oberwil mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern war seine Herzensangelegenheit. Er hat uns gezeigt, dass sich das Engagement für die Gemeinschaft lohnen kann. Dafür verdient er unseren Respekt und unseren Dank. Am 16. Mai ist er im Ospedale Mendrisio gestorben.

*Monika Albrecht
Leitung Zytigskommission*

Auf Wiedersehen



Liebe Nachbarn,

Die Klinik und das Dorf: zueinander gehörig, und doch manches Mal getrennte Welten.

Bald elf Jahre durfte ich in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft wirken. Und vielen von Ihnen begegnen, an unseren «Fastenessen» ebenso wie am Sommerfest oder Bazar, manches Mal auch zu unseren Vorträgen oder Konzerten. Oft war ich beeindruckt von Ihrer Offenheit, Ihrem

Interesse und Wohlwollen. Das braucht eine «Psychi», die Menschen, die in ihr arbeiten, und besonders diejenigen, die sie brauchen. Wie jeder Nachbar, der ein wenig besonders ist. So wie wir alle, jeder einzelne Mensch besonders ist.

Ich danke Ihnen sehr.
In Verbundenheit,

Dr. med. Magdalena Maria Berkhoff
Chefärztin Klinik Zugersee, 2006–2017

RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

MEDPRAXIS



Medizinische Massagen – Schmerztherapie
Ernährungsberatung (TCM)

MEDPRAXIS GmbH
Baarerstrasse 59, 6300 Zug
Telefon 041 710 80 10
info@medpraxis.ch, www.medpraxis.ch



variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 23 - zug - tel. 041 710 22 30

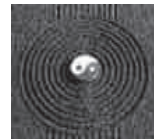
welcome

CYCLES

Ihr lokaler 2-Rad Partner

MTB / ROAD / CITY / REPARATUREN

Aabachstrasse 10 / 6300 Zug / 041 720 43 43 / info@welcomecycles.ch



**Praxis für Komplementärtherapie
Shiatsu • Diätetik • med. QiGong**

zur Ruhe kommen, auftanken, loslassen

Sylvia Holenstein

dipl. Shiatsu-Therapeutin SGS, dipl. Diätistin West-TCM HPS
Metallstrasse 1 | 6300 Zug
tel 079 483 96 67 | email mail@shiatsu-tcm-holenstein.ch
www.shiatsu-tcm-holenstein.ch



Tellenmattstrasse 55
6317 Oberwil bei Zug
041 711 13 68
info@acasa-coiffeur.ch
www.acasa-coiffeur.ch

Damen Herren Kinder

Di-Fr: 8.30-18.30 Uhr (11.30-13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)
Sa: 8.30-13.00 Uhr (nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

Eiger, Mönch und Jungfrau

Von einer Weitsicht, die ihresgleichen sucht.



Der abendliche Blick von der Rämatt in die Berner Alpen

Vielleicht sollten Sie wieder mal den Weg zu Fuss in die Rämatt gehen und sich dort an der Bushaltestelle aufs Bänklein setzen. Nicht dass diese Haltestelle ein besonderer architektonischer Wurf wäre, auch rechtschreibetechnisch ist sie kein Meisterwerk – und trotzdem gehört sie zu meinen Lieblingsplätzen in Oberwil. Die Aussicht ist es, die dies

ausmacht. Wer sich früh morgens dort hinsetzt, bekommt eine unglaubliche Weitsicht in die Alpenwelt serviert. Im Zentrum des Bildes steht dann, eingrahmt von Stanserhorn und Pilatus, dieses Dreigestirn, für dessen Anblick Menschen aus aller Welt viel Geld in die Hand nehmen müssen: Eiger, Mönch und Jungfrau.

Wer aber beim Blick über gut 78 Kilometer hinweg genau hinschaut, wird merken, dass da etwas nicht ganz stimmen kann; genau, der Eiger steht am falschen Ort. Denn wer den Alpenkamm aus östlicher Richtung betrachtet, schaut hinter dem Eiger durch und sieht daher den Mönch links vom Eiger – also Mönch, Eiger, Jungfrau! Zugegeben, diese Erkenntnis wird den Lauf der Dinge auf dieser Welt wohl nicht verändern – aber es musste schon mal gesagt sein.

Und übrigens: Wer es lieber etwas gemütlicher mag, der soll doch noch ein paar Schritte mehr tun und in die Trübiker-Badi gehen. Der Blick ist derselbe, doch auf der Terrasse wird auch für das leibliche Wohl gesorgt und zwar hervorragend. Von Mittwoch bis Sonntag gibts Zmittag und Znacht und ab den Sommerferien richten sich die Öffnungszeiten nach dem Wetter. Zwei gute Gründe, wieder mal in die Rämatt zu spazieren!



Die Strahlen verbinden die drei Gipfel mit der Rämatt und zeigen auf, dass wir den Eiger zwischen Mönch und Jungfrau sehen.

Text/Bilder: Alex Kobel

Wir glauben an Wunder! Sie auch?

Dann zögern Sie nicht, Ihr Talent beim Schreiben und bei administrativen Arbeiten in den Dienst der Oberwiler Dorfgemeinschaft einzubringen. Denn wir suchen auf Ende 2017 oder nach Vereinbarung für die dorfspezifisch oberwil eine neue

Leitung der Redaktion

Mit Ihrem Interesse beweisen Sie, dass Wunder geschehen – und Freiwilligenarbeit auch in der heutigen Zeit noch geleistet wird.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne die aktuelle Redaktionsleiterin
Monika Albrecht, Leimatt B, Telefon 041 710 26 74, monica@datazug.ch



Sie bringen die Ferienwünsche — wir die Inspiration.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns am Bundesplatz!

Gutschein



CHF 50.-

Kuoni Reisen AG · Bundesplatz 9
6300 Zug · T 058 702 64 84

Gültig für Neubuchungen eines Kuoni-Pauschalarrangement bis zum 30.06.18 in der Filiale Kuoni Zug. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar. Gutschein nicht gültig für Nur-Flug Buchungen. Mindestdossierwert CHF 1000.-. Code: EIGU441

WWW.KUONI.CH

Jeder, der aufhört zu lernen, ist alt
– mag er 20 oder 80 Jahre zählen.
Jeder, der weiterlernt, ist jung
– mag er 20 oder 80 Jahre zählen.

Englisch für Senioren

Kursort: Hertizentrum 9, Zug
Kursleiterin: Fadhila Kaufmann-Öfner
Info und Anmeldung für Schnupperlektion:
www.senior-culture.ch; Tel. 041 710 04 31



barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch



Herzlich willkommen im Seniorenzentrum Mülimatt

Ein Zuhause mit Aussicht



Café Pergola

täglich geöffnet von 9.00 – 17.00 Uhr
Preiswerte Mittagsmenüs mit Suppe, Salatbuffet
und Dessert.

Reservationen unter Tel. 041 560 15 03

Weitere Informationen finden Sie auf www.muelimatt.ch

Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenzentrum Mülimatt
Mülimatt 3, 6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 560 15 15, Fax 041 560 15 16, info@muelimatt.ch



trüben
Café
Schüür 59

Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug | Tel. 041 711 87 82 | www.biohofzug.ch | info@biohofzug.ch

Herzlich Willkommen!

Mittagessen im Bio-Hof Zug Schüür 59



*Dienstags ab 12.00 – 13.30 Uhr
Mittwochs ab 12.00 – 13.30 Uhr*

*Für eine Reservation sind wir Ihnen dankbar!
Tel. 078 911 55 04, per Mail: mittagessen@biohofzug.ch
oder im Hofladen
Artherstrasse 59, Zug*

Menüplan siehe www.biohofzug.ch

Ranft – neue Aktualität

Bruder Klaus hat für die Schweiz und besonders für Oberwil eine herausragende Bedeutung: Er ist unser Nationalheiliger und unser Kirchenpatron. Die Erinnerung an ihn lädt ein, uns Fragen zu stellen und Antworten zu finden. Oder: Unseren eigenen Ranft zu suchen.

«Meinen Ranft suchen» war das Leitmotiv des letztjährigen Jubiläums unserer Pfarrei. Viele machten sich auf, physisch oder geistig oder beides, um der Frage des eigenen Kraftorts nachzugehen. Das Thema begleitet uns auch in diesem Jahr, in dem wir den 600. Geburtstag von Niklaus von Flüe feiern.

Fragen

Man stelle sich vor, heute würde ein Mann im besten Alter und ohne äusseren Zwang seine grosse Familie verlassen und die Kinder der alleinigen Sorge der Mutter überlassen. Er würde erklären, seinem Ruf zu folgen. Unverständnis wäre wohl die Folge. Möglicherweise rechtliche Probleme, ist der Mann doch sorge- und unterhaltspflichtig. Der Staat würde über die Erwachsenenschutzbehörde fürs Rechte sorgen.

Ob damals oder heute: Gefordert war primär seine Ehefrau Dorothea. Nur mit deren Einverständnis, ja Mittragen kann ich mir den Akt von Niklaus vorstellen.

Wir selber sind kaum je vor derart existenzielle Fragen gestellt. Bruder Klaus lädt uns aber ein, die Frage nach unserer Berufung zu stellen. Danach, ob unser Zusammenleben in Familie und Dorf nur Konvention ist oder auch unser eigenes Lebensziel. Danach, ob wir auf dem Weg nach diesem Ziel sind. Und ob wir unseren Ort oder unsere Orte, wo wir zu uns und unserer Bestimmung oder unserem Lebenssinn finden, wirklich suchen oder schon gefunden haben.

Sich auf den Weg machen

Auf jeden Fall sind wir eingeladen, uns mit solchen Fragen auf den Weg zu machen. Diese Einladung bestärkte unsere Pfarrei mit dem Aufruf, unseren eigenen



Ranft zu suchen. Ich habe mich anregen lassen und bin im letzten Jahr bewusst den Weg von Oberwil auf den Stoos geradelt.

Mein Startgedanke: Schon der Ausgangspunkt ist ein Kraftort: Oberwil ist uns Heimat – mit allen seinen Verbindungen zu Menschen. Und wie ein Pol mit Anziehungskraft muss man sich zuerst lösen von hier, bevor man sich zu einem anderen Pol beziehungsweise Kraftort aufmacht.

Eine Wegmarke war der «Alte Pilgerweg» in Oberarth. Dieser Weg verlief nahe einem Tankstellen-Shop. Zufall? Welcher Gegensatz: Pilgern zum Kraftort, das heisst Distanz nehmen vom alltäglichen Kleinkram, vom gewohnten Konsum, weg von der Ablenkung der Kaufangebote und hin zum Wesentlichen. Viele pilgern (welcher Missbrauch des Wortes!) zu Konsumstätten, die uns das rasche Glück versprechen. Natürlich brauchen wir Lebensmittel und mehr zum Leben – aber wenn der Einkauf zum Selbstzweck wird, werden wir vom Wesentlichen abgelenkt.

Ziel

Erreicht: die Kapelle Maria-Hilf auf dem Stoos, Pilgerstätte und Kraftort für viele. Das bezeugen Dutzende von

Votivtafeln, die aus Dankbarkeit für Marias Hilfe hinterlassen wurden – schon seit Jahrhunderten: Die älteste datiert von 1787! Ich frage mich: Was war zuerst, der Kraftort oder die Pilgerstätte? Oft verbinden sich mit Pilgerstätten Wunder oder Erscheinungen, so zum Beispiel in Lourdes. Als Teenager war ich einmal dort. Mehr als die Grotte, in welcher vor mehr als 150 Jahren Maria einem Mädchen erschienen sein soll, faszinierten mich die Tausenden von Menschen, welche aus ganz Europa in ein abgelegenes Dorf am Fuss der Pyrenäen pilgern – welche Glaubenskraft sich hier konzentriert! Schon das allein vermittelt Kraft.

Der Kreis schliesst sich: In der Stoos-Kapelle treffe ich auf unseren Bruder Klaus: Dargestellt auf einer Glasmalerei, betet er Maria und das Jesuskind an. Ich merke: Nicht nur der Kraftort selbst, sondern bereits der Weg dorthin ist Teil meines Ranfts. Und: Auf dem Weg zum Kraftort braucht es ja zuerst einmal Kraft; zu Fuss oder auf dem Velo den Berg hoch kostet Energie. Kann sein, dass ich mich zuerst entkräften muss, um dann umso empfänglicher zu sein für neue Kraft.

*Text: Matthias Michel
Foto: Kath. Kirche*



Physiotherapie Tellenmatt

Tellenmattstrasse 38

6317 Oberwil

041/710 24 40

www.physiotellenmatt.ch

Laufend

PILATES

Kurse

Med. Trainingstherapie

Lymphdrainage

Manualtherapie

Osteopathische Techniken

Craniosacraltherapie

Personal Trainer / Coaching

Rehabilitation nach Unfall oder OP

Massagen

...Wir helfen Ihnen gerne wieder auf die Beine...

Heike Disch & Team

kalt
print+online



Wir gestalten ...

Kalt Medien AG

Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, kalt.ch

. . . Oberwil . . .



Zunft Haus Kreuz

Essen & Trinken

Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

Herzlich willkommen in unserer „Cafeteria und Gärtnerei“

Unser Angebot für Sie:

- vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot in der Cafeteria
- Sonnenterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage
- von Frühjahr bis Herbst in der Gärtnerei grosses Sortiment saisonale Blumensträuße, Balkonpflanzen, Sommerflor, Blumenerde und Gemüsesetzlinge

Cafeteria: Montag bis Freitag, 09.00 – 19.30 Uhr / Samstag + Sonntag: 11.00 – 17.00 Uhr

Gärtnerei: Montag bis Freitag, 09.00 – 11.00 / 14.00–16.00 Uhr / Übrige Zeit Selbstbedienung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Psychiatrische Klinik Zugersee

Widenstrasse 55 Postfach 200 6317 Oberwil-Zug

Tel. 041 726 33 00 Fax 041 726 36 40 www.pkzs.ch

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

Eine Institution der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf

Konkordatsklinik der Kantone Uri, Schwyz und Zug



Ein sehr seltener Gast

Wettbewerb

Die Fragen

Gutscheine von Balmer Buchhaus
 2017 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein von der Buchhandlung Balmer im Citypark Zug oder im Zugerland Steinhausen im Wert von 50 Franken. Herzlichen Dank.

Auflösung Rätsel Nr. 2/17:

Das gesuchte Wort heisst:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| G | R | U | N | D | S | T | E | I | N |

Es sind diesmal 25 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat: Margaritha Studhalter, Oberwil. Herzliche Gratulation!

Rätsel Nr. 3/17

In diesem Rätsel geht es um Gewässer der Schweiz. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

1. Welche Quelle entspringt im nördlichen Teil des Gotthardmassivs?
Aare (W), Reuss (T), Rhein (A)
2. Im Nordosten der Schweiz liegt welcher See?
Bodensee (U), Hallwilersee (C), Pfäffikersee (O)
3. Welcher Fluss entspringt südwestlich des Gotthardmassivs?
Brenno (N), Ticino (E), Maggia (M)
4. Wie heisst der grösste See, der vollständig in der Schweiz liegt??
Zürichsee (U), Walensee (A), Neuenburgersee (R)
5. Wie viele Kilometer fliesst der Inn durch die Schweiz?
104 (L), 125 (R), 110 (T)
6. Eine Insel im Zugersee heisst?
Enteninseli (M), Eiola (E), Schwanau (N)
7. Welchen See gibt es in der Schweiz nicht?
Blausee (U), Grünsee (F), Gelbsee (R)
8. Der südlich grösste See der Schweiz heisst?
Comersee (M), Luganersee (S), Lago Maggiore (E)
9. Welcher Fluss fliesst nicht durch den Kanton Zug?
Lorze (U), Limmat (E), Sihl (A)
10. Der grösste Wasserfall der Schweiz heisst?
Rhonefall (N), Lindtfall (R), Rheinfall (E)

Senden Sie die Lösung bis zum 8. September 2017 an:
 Redaktion dorfzytig
 c/o Monika Albrecht
 Leimatt B, 6317 Oberwil

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

gewusst, dass...

das Restaurant Rigiblick wieder geöffnet ist. Die neuen Gastgeber sind Salvatore Ferro und Christian Hollatz. Sie freuen sich auf Ihren Besuch.

Infos: www.rigiblick.ch

6317.ch

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46

Beni Hotz, 041 710 04 72

Daniel Pfiffner, 079 415 70 03

Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
041 711 49 92

Sandra Schmid, 041 711 04 77

Carmen Stadler-Studer, 041 712 12 66

André Wicki, 041 710 29 28

Markus Zurkirchen, 041 710 07 64

NOG-Verkehrskommission

Stefan Hodel, Tel. 041 711 64 62

stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Zyfigskommission

Monika Albrecht (Leitung/Administration)

Ueli Berger (Layout)

Bernadette Haas (Redaktion)

Alex Kobel (Redaktion)

Silvia Schriber (Redaktion)

Impressum

«dorfzytig oberwil»

Mitteilungsblatt der Nachbarschaft

Oberwil – Gimenen (NOG)

erscheint 4mal jährlich

Auflage: 1360 Ex.

Kontakt: Monika Albrecht, Leimatt B

6317 Oberwil, Telefon 041 710 26 74

monica@datazug.ch

Inseratverwaltung: Hans Betschart

Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 4/2017**

8. September 2017

(Erscheint anfangs Oktober 2017)

Agenda

was - wann - wo?

Juli

Mi 05. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Infos: www.pkzs.ch

Di 11. 16.30 Seniorenzentrum: reformierte Andacht

Do 20. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Grenzen der Psychotherapie».
Weitere Infos: www.pkzs.ch

Mo 31. 18.30 Tellenörtlifest, organisiert von der FFO

August

Di 01. 09.00 Kirche St. Oswald: Eucharistiefeier (Oberwil kein Gottesdienst)

Di 15. 10.00 Pfarrkirche: Eucharistiefeier zu Maria Himmelfahrt

So 20. 10.00 Pfarrkirche: Ökumenischer Familiengottesdienst; Segen für das neue Schuljahr

Di 22. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht

Mi 30. 19.30 Kapelle: Eucharistiefeier mit der Liturgie- und Flötengruppe, anschl. gemütlicher Höck

September

Sa 02. Chilbi-Fussballturnier, organisiert von der Pfadi

17.00 – 04.00 Skichilbi, Schulhausplatz, organisiert vom Skiklub Oberwil mit Livemusik

So 03. 10.00 Pfarrkirche: Chilbi-Gottesdienst mit Kirchenchor Bruder Klaus Gospel- und Jazzmusik; anschl. Apéro mit Ständli der Oberwiler Dorfmusik

Mi 06. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Infos: www.pkzs.ch

So 10. 10.00 Pfarrkirche: Predigt Jacqueline Meier «Vision der vier Lichter von Bruder Klaus»

Mi 13. 19.30 Kapelle: Ökumenische Abendfeier

Sa 16. 16.30 Kapelle: Ökumenische Chnöpflifür zur Taferinnerung

So 17. 19.00 Pfarrkirche: Konzert zum 600-Jahr-Jubiläum von Bruder Klaus

Di 19. 16.30 Seniorenzentrum: Reformierte Andacht mit Abendmahl

Mi 20. 14.00 – 16.00 Pfarrheim: Kinderartikelbörse (Annahme Di, 19. Sept., 15.00 – 18.00)

So 24. 10.00 Pfarrkirche: Firmgottesdienst mit Abt Christian Meyer, Engelberg

Mi 27. 19.00 Kirche St. Oswald: Gedenkgottesdienst für die Opfer von Gewalt

Mi 27. 19.30 Pfarreizentrum: Taizé-Lichterfeier

Do 28. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Grenzen der Toleranz?»
Weitere Infos: www.pkzs.ch

Oktober

So 01. 10.00 Ökumenischer Quartiergottesdienst zu Erntedank mit Jodlerclub Bärgblueme

Di 03. 19.30 Pfarreizentrum St. Michael: Kirchgemeindeversammlung

Mi 04. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Infos: www.pkzs.ch

Aufruf: Die Oberwilerkurse suchen immer mal wieder Übernachtungsmöglichkeiten für einzelne Kursleiter oder Teilnehmende. Falls Sie ein Angebot machen können, sind wir Ihnen sehr dankbar. Selbstverständlich bezahlen die Benutzer für diese Dienstleistung. Melden Sie sich bitte bei: info@oberwilerkurse.ch, Martin Meier, Artherstrasse 112, 6317 Oberwil, Tel. 041 711 92 65